

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Ankauf eines Kunstwerkes von Hans Haacke für das Museum Ludwig

Beschlussorgan

Ausschuss Kunst und Kultur Finanzausschuss

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	17.04.2018
Finanzausschuss	30.04.2018

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt den Ankauf des Kunstwerkes „*Der Pralinenmeister*“ von Hans Haacke für das Museum Ludwig.
2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe in Höhe von insgesamt 360.258 Euro (entspricht ca. 400.000 US \$ zuzüglich 7% Einfuhrumsatzsteuer und 4 % Zollgebühren) im Teilfinanzplan 0402 – Museum Ludwig bei Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen. Der Freigabebetrag kann je nach Wechselkurs zum Kaufdatum abweichen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		<u>360.258</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<u>288.206</u> €	<u>80</u> %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ €	____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer

Begründung:**Hans Haacke (* 12.08.1936 in Köln)**

Der Pralinenmeister, 1981
 14 Tafeln, je 100 x 70 cm
 Siebdruck, Fotografie, Collage auf Papier, gerahmt

Kaufpreis: 400.000 US \$

Der Pralinenmeister ist ein Hauptwerk von Hans Haacke aus dem Jahr 1981. Wie kaum ein Werk in der Geschichte der zeitgenössischen Kunst ist es mit dem Museum Ludwig und der Ausstellungsgeschichte Kölns verbunden. Wie fast alle Werke Haackes ist es trotz seines Materials – Siebdruck und Fotografie auf Papier – ein Original, existiert also nur in dieser einen Ausfertigung.

Der Pralinenmeister besteht aus 14 bedruckten Tafeln, die sich mit der Verflechtung der Kunstsammlung von Peter und Irene Ludwig und der ihres Unternehmens, der Monheim AG, beschäftigen. Der Pralinenmeister war für die Ausstellung Westkunst konzipiert worden, die 1981 in den Kölner Messehallen die zeitgenössische Kunst seit 1939 zeigen sollte. Die Kuratoren Kasper König und Laszlo Glozer lehnten Haackes Ludwig-Porträt jedoch ab. Stattdessen wurde das Werk von Mai bis Juni 1981 (zeitgleich zu Westkunst) in der Kölner Galerie Paul Maenz gezeigt. Peter Ludwig bekundete sein Interesse am Erwerb des Werkes, aber Haacke verfügte, dass es nicht an Ludwig verkauft werden dürfe. Der Künstler erklärte später, er habe befürchtet, dass sein Werk, hätte Ludwig es erworben, „im Keller verschwunden wäre“. Stattdessen erwarben es die amerikanischen Fluxus-Sammler Gilbert und Lila Silverman, in deren Besitz sich der Pralinenmeister bis heute befindet.

Der Ankauf des *Pralinenmeisters* reflektiert – über die Person Peter Ludwigs hinaus – die Zusammenhänge zwischen privatem Sammeln und öffentlichem Ausstellen. Es ist die seltene Gelegenheit, ein Werk von öffentlicher Bedeutung, das jahrzehntelang in privatem Besitz war, nun für die Sammlung des Museum Ludwig zu erwerben und damit dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen.

Der Kaufpreis beträgt 400.000 US \$ (entspricht ca. 324.556,78 Euro nach dem aktuellen Wechselkurs zuzüglich 7% Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 22.718,97 Euro sowie 4 % Zollgebühren in Höhe von 12.982,27 Euro). Der Ankauf erfolgt direkt von der Eigentümerin Mrs. Lila Silverman.

Der Kaufpreis ist laut den vorliegenden Gutachten gerechtfertigt und angesichts der Singularität des Kunstwerkes angemessen.

Die Kulturstiftung der Länder fördert den Erwerb des Werkes mit einem Zuschuss in Höhe von 130.000 Euro. Die Peter und Irene Ludwig Stiftung bezuschusst den Ankauf mit insgesamt 100.000 Euro. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW hat eine Förderung in Höhe von 90.000 Euro für den Ankauf in Aussicht gestellt. Die Förderzusage wird in Kürze erwartet. Der Eigenanteil in Höhe von insgesamt 80.000 € wird aus dem Ankaufsetat des Museum Ludwig getragen.

Die Kaufpreiszahlung erfolgt in US \$ und richtet sich nach dem aktuellen Umrechnungskurs.

Die Mittel stehen im Teilfinanzplan 0402 – Museum Ludwig bei Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen zur Verfügung.

Die Zuschussgeber erwerben kein Miteigentum an der Erwerbung.

Das Rechnungsprüfungsamt hat die Bedarfsprüfung zur Kenntnis genommen (Az.:141/21/16/18).